

Klein, aber oho: Einsatz eines Kompakt-Rückezuges in der Landschaftspflege

(Stephan Jüstl)

Ungewöhnliche Technik ermöglicht effizientes Arbeiten in schwierigem Gelände: Im zurückliegenden Jahr kam bei Landschaftspflegemaßnahmen im Lechtal erstmals ein Kompakt-Rückezug zum Einsatz. Die besonders leichte und wendige Maschine ermöglicht den Abtransport von Gehölzschnittgut aus schwierigem Gelände, das für reguläre landwirtschaftliche Maschinen nicht erreichbar ist. So können Pflegemaßnahmen mit größerer Effizienz und mit naturschutzfachlichem „Benefit“ durchgeführt werden.



Abbildung 1

Der Kompakt-Rückezug im Einsatz bei Landschaftspflegemaßnahmen (Foto: Stephan Jüstl).

Der Verein „Lebensraum Lechtal“ projiziert neben der naturschutzorientierten Beweidung lichter Kiefernwälder und der differenzierten Pflegemaßnahmen von Kalkmagerrasen regelmäßig auch Entbuschungs- und Auflichtungsmaßnahmen. Seit mehreren Jahren werden solche arbeitsintensiven Einsätze in einer Kooperation mit dem Verein „Bergwaldprojekt“ im Rahmen einwöchiger Freiwilligen-Workcamps mit zirka 20 Teilnehmenden durchgeführt. Wertvolle Biotopflächen konnten so im Erhaltungszustand erheblich verbessert, die Situation des Biotopverbunds optimiert werden.

Beim engagierten Einsatz der Freiwilligen stellte der Abtransport des Schwendgutes (Ast- und Reisigmaterial, aber auch schwaches Stammholz) bislang oft ein Problem dar. Während in gut zugänglichen Bereichen eine Abfuhr mit land- oder auch forstwirtschaftlichem Großgerät leicht zu bewerkstelligen und relativ kostengünstig ist, scheiden solche Verfahren auf sehr steilen, nassen Flächen, wie Moore oder von Rinnen und Gräben der ehemaligen Furkationsaue durchzogenen Gebiete zumeist aus.

Besonders bei der Entwicklungspflege von in der Sukzession bereits fortgeschrittenen Biotopen fallen oft große Mengen an Gehölzschnittgut an, sodass ein Verbleib vor Ort wenig Sinn macht: Zwar gehört das Belassen von Asthaufen nicht nur als Habitatstruktur für Reptilien, sondern zum Beispiel auch für xylobionte Käfer zur guten fachlichen Praxis, jedoch ist ab einer gewissen Menge

die betroffene Fläche zur Lagerung zu groß, was den naturschutzfachlichen Effekt erheblich verringern kann. Die Nährstoffkonzentration in Rinde und Feinreisig führt zudem zu Störstellen, wenn später nitrophile Arten die sich zersetzenden Reisighaufen besiedeln.

Als möglichen Lösungsansatz erprobte der Verein „Lebensraum Lechtal“ im zurückliegenden Jahr den Einsatz eines Kompakt-Rückezuges. Die Maschine setzt sich aus einem schwedischen Avesta-MS38-Krananhänger und einem ATV (All Terrain Vehicle) des US-Herstellers Arctic Cat zusammen. Die Zugmaschine leistet 42 PS und verfügt über Allradantrieb. Auch die Doppelachse des Anhängers verfügt über einen zuschaltbaren hydraulischen Antrieb, was einerseits die Geländegängigkeit vergrößert, andererseits von durchdrehenden Rädern verursachte Befahrungsschäden verhindert. Optional können statt einer normalen Bereifung auch Ketten auf Deltalaufwerken eingesetzt werden, was die Geländegängigkeit nochmals erhöht und den Bodendruck weiter verringert. Das Gespann ist nur 1,45 m breit.

Ohne Zuladung wiegt das Gespann lediglich 1,15 Tonnen, die Nutzlast liegt bei etwas über zwei Tonnen. Aufgeladen wird diese über einen Kran mit 3,8 m Reichweite. Weiter entferntes Material kann mit einer Seilwinde herangezogen werden. Auch Fichtenstammholz mit einem Durchmesser von 25 bis 30 cm kann so, abgelängt auf drei bis vier Meter Länge, gut bewältigt werden. Der Bodendruck ist als gering einzu-

stufen und erlaubt auch das Arbeiten auf Moor- und Weichböden.

Fazit aus Landschaftspflege-Sicht

Beim Einsatz auf vier verschiedenen Flächen übernahm der Kompakt-Rückezug den Abtransport vorwiegend von Fichtenreisig (Jungfichten) und schwachem Stammholz aus schwer zugänglichem Gelände, teilweise über eine Distanz von bis zu 400 m bis zum nächsten Lkw-befahrbaren Weg. Mit herkömmlichem land-/forstwirtschaftlichem Gerät wären die Einsatzorte nicht, nur teilweise oder nur nach Auftrieb entsprechend breiter Rückegassen zugänglich gewesen. Die

Kosten lagen mit zirka 12,30 Euro je Raummeter angesichts der schwierigen Einsatzbedingungen in einem vertretbaren Rahmen. Der Kompakt-Rückezug ermöglichte einen effizienten Abtransport des Schwendgutes. Vor allem bei von Eutrophierung bedrohten Biotopen wie Magerrasen, lichten Kiefernwäldern und Mooren kann so ein umfangreicher Nährstoffentzug als besonderer naturschutzfachlicher Bonus sichergestellt werden.

Mehr

Für Nachfragen: Gebietsbetreuung Lechtal, gebietsbetreuer@lebensraumlechtal.de.

„Ausdunkelung“ – eine Möglichkeit, das Wasserkreuzkraut (*Senecio aquaticus*) zu reduzieren?



Abbildung 1

Eine Versuchsfläche im bayerischen Allgäu, die stark von Wasserkreuzkraut befallen ist. Leicht erkennbar ist der spätere Schnitzeitpunkt der Untersuchungsfläche (Foto: Harald Albrecht/TUM).

Nutzungsänderungen führten in den letzten Jahren zu einer starken Veränderung der Grünlandvegetation. Neben einem Verlust von Artenvielfalt führte dies in manchen Beständen auch zum massiven Aufkommen unerwünschter Arten, so unter anderem von Wasserkreuzkraut (*Senecio aquaticus*). War die Art früher eine mittelhäufige charakteristische Art des Feuchtgrünlandes Mitteleuropas („Wasserkreuzkraut-Wiesen“), entstanden in Österreich, Süddeutschland und der Schweiz in den letzten Jahren regional sehr individuenreiche Bestände nach Nutzungsände-

(Marie-Therese Bleicher und Harald Albrecht)

Arten der Gattung Kreuzkraut (*Senecio*) enthalten Pyrrolizidin-Alkaloide, die als Giftstoffe für Tier und Mensch schädlich sind. Im Feuchtgrünland Süddeutschlands, Österreichs und der Schweiz hat das Wasser-Kreuzkraut (*Senecio aquaticus*) regional in den letzten Jahren zugenommen. Ein neues Forschungsprojekt in Bayern und Baden-Württemberg testet Bewirtschaftungsverfahren, wie durch Förderung der Begleitvegetation die lichtbedürftige Problemart reduziert werden kann.

rungen (BERGHOFER 2017; SUTTNER et al. 2016). Dies ist vor allem in der Tierhaltung kritisch, da Kreuzkräuter in allen Pflanzenteilen giftige Pyrrolizidin-Alkaloide enthalten, die chronische bis akute Gesundheitsprobleme verursachen können.

In bisherigen Ansätzen erwiesen sich händisches Ausstechen und der Einsatz von Herbiziden als wirkungsvoll (GEHRING & THYSSEN 2016; SUTER & LÜSCHER 2008). Diese Methoden sind aber oft aus wirtschaftlichen Gründen nicht anwendbar, aufgrund von Umweltauflagen nicht zulässig oder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Anliegen Natur](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [41_1_2019](#)

Autor(en)/Author(s): Jüstl Stephan

Artikel/Article: [Klein, aber oho: Einsatz eines Kompakt- Rückezuges in der Landschaftspflege 171-172](#)